

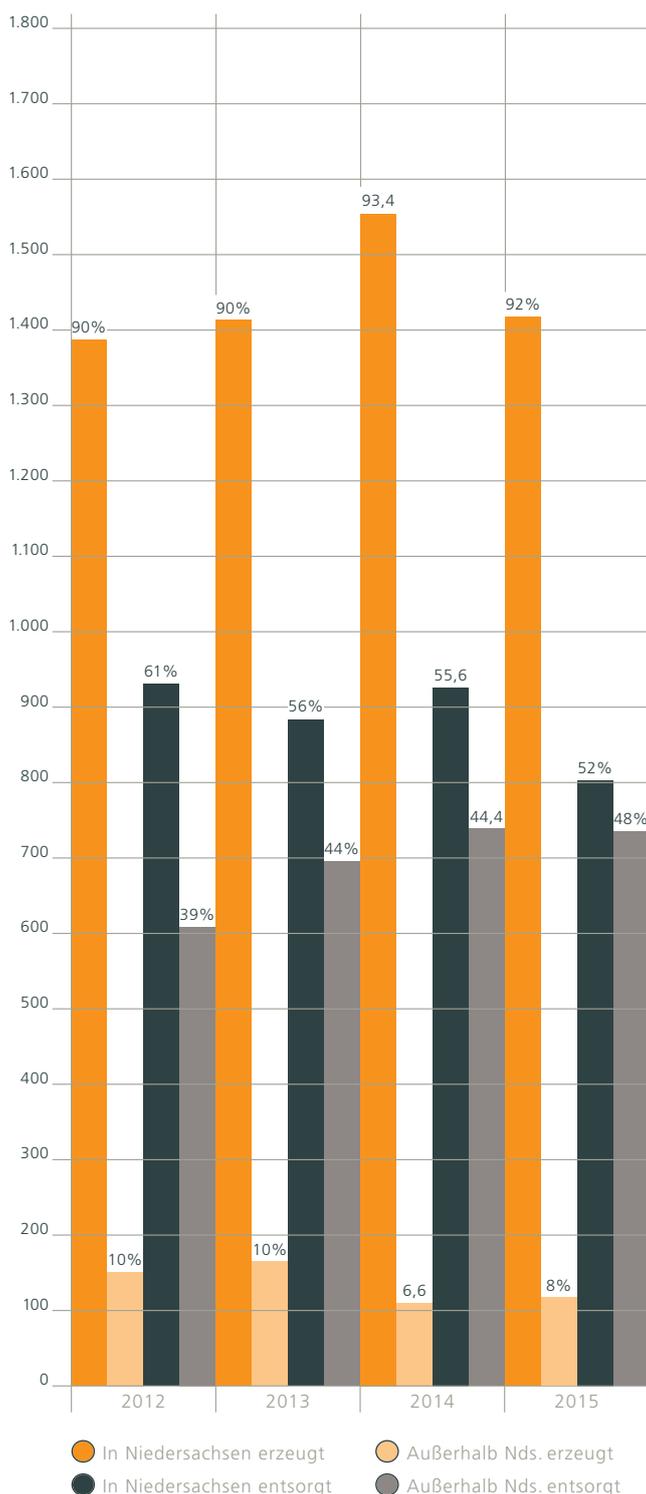
Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen Fakten und Zahlen 2015

Die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) in Hannover gewährleistet seit rund 30 Jahren Entsorgungssicherheit für die niedersächsische Wirtschaft und Industrie. Zu diesem Zweck wurde ihr durch Gesetz und Verordnung die Andienung und Zuweisung von Sonderabfällen übertragen.

Zu den Aufgaben gehören die

- Organisation der Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen,
- Notifizierung bei grenzüberschreitender Abfallverbringung,
- Beratung über Maßnahmen der Verwertung sowie der Sanierung und Sicherung von Altlasten,
- Planung und Errichtung von Deponien sowie deren Nachsorge.

Erzeugte Abfallmengen in Tsd. Tonnen und in %



Sonderabfallherkunft und -entsorgung 2012–2015:

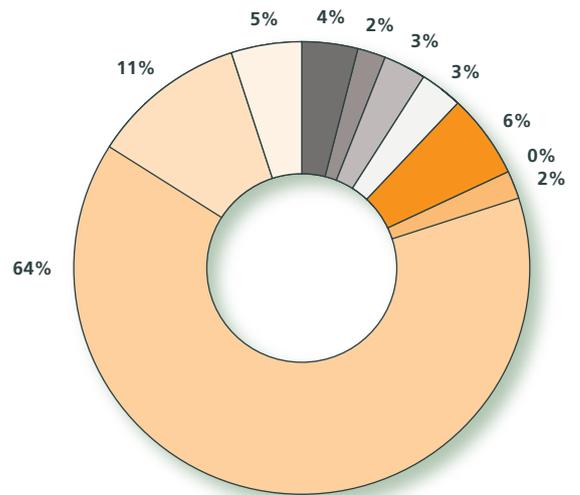
Die – statistisch zur Vermeidung von ›Doppelungen‹ bereinigte – Gesamtmenge der in 2015 über die NGS im Rahmen der Andienungspflicht abgerechneten gefährlichen Abfälle zur Beseitigung ist um 8 % auf 1.539.000 t (Vorjahr: 1.665.000 t) gesunken. Das Mengenbild wird unverändert dominiert durch die leicht rückläufige Abfallart 17 05 03, die fast ein Drittel der Gesamtmenge ausmacht. Für Produktionsabfälle besteht nach wie vor eine gleichbleibende Tendenz, allerdings abfallschlüsselbezogen vereinzelt mit deutlichen Abweichungen nach unten (z. B. Filterstäube) und oben (z. B. Farb- und Lackabfälle). Deutlich angestiegen sind auch Prozess- und Lagerstättenwässer sowie Rückstände aus Behandlungsanlagen. Die mineralischen Abfälle sind seit jeher projektabhängig und unterliegen starken Schwankungen. Erwartungsgemäß war die Abfallart Gleisschotter stark rückläufig (Wegfall eines DB-Projektes), alle anderen Abfallarten – insofern Spiegelbild der Baukonjunktur – blieben durchweg auf hohem Niveau.

Die regionale Struktur von Abfallherkunft bzw. -entsorgung zeigt, insbesondere im Bereich der Abfallherkunft, keine nennenswerten Änderungen. Allerdings sind die in niedersächsischen Anlagen entsorgten Mengen um 3 % gesunken. 92 % der entsorgten Abfälle sind in Niedersachsen angefallen, 8 % stammen aus anderen Bundesländern und 0,2 % aus dem Ausland. Entsorgt wurden 52 % in Niedersachsen und 48 % in anderen Bundesländern; der im Ausland entsorgte Mengenanteil (Thermische Bodenbehandlung) war 2015 wiederum zu vernachlässigen (4.087 t).

Sonderabfallkategorien 2015

Die Mengen der Bau- und Abbruchabfälle (Kapitel 17) sind – im Wesentlichen bedingt durch die Abfallart Gleisschotter – um 14 % gesunken, ihr Anteil an der Gesamtmenge fällt dadurch um 5 % auf 64 %. Im Kapitel 1 sind wiederum nur »gefährliche Stoffe enthaltende Abfälle aus der physikalischen und chemischen Weiterverarbeitung von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen« mit 30.000 t mengenrelevant, der Anteil des Kapitels 1 liegt damit bei 2 %. Im Diagramm sind Abfälle aus Kapitel 1 mit denen aus anderen Kapiteln (nur untergeordnete Mengen) zusammengefasst worden; insgesamt sind diese um 1 % auf 5 % gestiegen. Außerdem haben die leicht gestiegenen andienungspflichtigen Ölabbfälle (Kapitel 13) mit 6 %, die leicht steigenden Industrieabfallmengen aus Kapitel 6–7 mit 4 % (Vorjahr 4 %), die leicht gesunkenen Mengen aus der Oberflächenbehandlung der Kapitel 11 und 12 mit jeweils 3 %, sowie die fast wieder auf 2013er-Niveau stark angewachsenen Mengen aus Abfallbehandlungsanlagen (Kapitel 19) mit 11 % (Vorjahr 8 %) wesentlich zum Abfallaufkommen beigetragen.

Sonderabfallkategorien – Anteile in Prozent

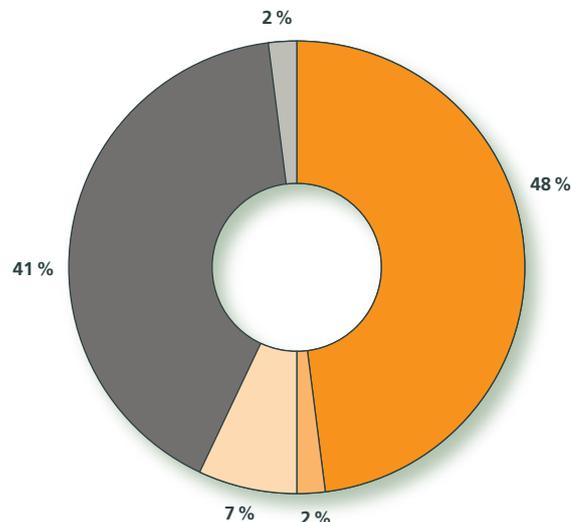


- Abfälle aus chemischen Prozessen – Kapitel 06+07
- Abfälle aus der HZVA von Überzügen, Dichtungsmassen und Druckfarben – Kapitel 08
- Anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung – Kapitel 11
- Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung – Kapitel 12
- Ölabbfälle (außer Speiseöle und Kapitel 12) – Kapitel 05+13
- Organische Lösemittel (außer Kapitel 07+08) – Kapitel 09+14
- Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher und Schutzkleidung a.n.g. – Kapitel 15
- Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Boden) – Kapitel 17
- Abfälle aus Abwasser- und Abfallbehandlungsanlagen – Kapitel 19
- Sonstige Abfälle – Kapitel 01–04+10+16+18+20

Entsorgungswege 2012–2015

Bei der Aufteilung nach Entsorgungswegen hat die chemisch-physikalische Behandlung mit 48 % (Vorjahr 49,6 %) nach wie vor den größten Anteil; hiervon betreffen durch den Rückgang bei Bau- und Abbruchabfällen (s.o.) aber nur noch 2/3 die Bodenbehandlung. Bei der oberirdischen Deponierung ist die Menge auf 41 % (Vorjahr: 39 %) prozentual angestiegen, in der Menge jedoch leicht gesunken. Stärker rückläufig ist die untertägige Deponierung mit nunmehr 2 % (Vorjahr 3,6 %) der Gesamtmenge. Die übrigen Entsorgungswegen sind mengenmäßig weitgehend unverändert, wobei die Sonderabfallverbrennung bei 7 % und die Hausmüllverbrennung bei 2 % liegen.

Entsorgungswege 2015 – Anteile in Prozent



- CP-Anlagen
- Hausmüllverbrennung
- Sonderabfallverbrennung
- Oberirdische Deponie
- Untertägige Deponie

Entsorgungswege 2012–2015 – Jahresmenge in Tsd. Tonnen

